

Treue Teilnehmer

130 Zeilsheimer schwangen sich beim Zeilsheimer Volksradfahren auf den Sattel

Das traditionelle Volksradfahren des Zeilsheimer Radfahrer-Clubs von 1903 ist nach wie vor eine beliebte Freizeitbeschäftigung und war gestern erneut gut besucht – dies allerdings von nur wenigen jungen Leuten.

VON MELANIE TAYLOR

Zeilsheim. Wenn Elke Töpfer und Elke Philippi es sich auf ihrer Bank kurz vor dem Feld gemütlich machen, ist es wieder so weit: Das Zeilsheimer Volksradrennen beginnt. Die beiden Frauen verteilen routiniert die Starkarten und haben für jeden Teilnehmer ein Lächeln parat. Heute früh sind es allerdings nur eine handvoll Leute, die sich gegen neun Uhr einfinden. „Das ist normal“, weiß Elke Philippi. Schließlich hätte jeder bis 12 Uhr Zeit und gerade die Vereinsgruppen verabredeten sich in der Regel lieber etwas später. – Verständlich, schließlich ist Sonntag und da schlafen auch Sportler gerne mal aus.

Es ist das 45. Mal, dass der Radfahrerclub RC 03 zum Zeilsheimer Volksradrennen lädt. „Die Stimmung ist su-

per“, sagt Elke Töpfer. Die Teilnehmer seien alle bestens gelaunt. Das Radrennen hat sich nach all den Jahren einen großen Kreis treuer Mitfahrer erobert.

Doch unter den rund 130 Radlern, die heute im Laufe des Tages mitmachen werden, sind auch einige, die zum ersten Mal dabei sind, wie Patricia Löffelholz. Sie wurde von ihrer Tochter Felice (7) zum Teilnehmen überredet. Felice fährt nämlich schon das zweite Mal mit. Das erste Jahr wurde sie von ihrem Vater begleitet.

Eltern-Kind-Gespanne, Pa-

re, Einzelpersonen, Freunde, Sportbegeisterte, Gelegenheitsportler – es ist ein Querschnitt der Gesellschaft, der sich hier auf den Drahtesel schwingt. Geradelt wird rund 20 Kilometer. Allerdings: Zeitdruck gibt es nicht, außer man macht ihn sich selbst. „Wir nehmen die Zeiten nicht“, erklärt Vereinschef Andreas Pionke. Das wäre noch aufwendiger. Der Spaß stehe im Vordergrund, nicht der Wettbewerb.

Mit der Teilnehmerzahl von 127 ist der Vereinsvorsitzende nicht ganz zufrieden, wie er durchblicken lässt.

Schließlich radelten im vergangenen Jahr gut 60 Leute mehr mit. „Keine Ahnung, woran es liegt“, sagt er. Dieses Mal sei für das Rennen genauso viel Werbung gemacht worden, wie in den vorangegangenen Jahren. Dennoch: Alles in allem fällt sein Fazit allerdings positiv aus. Ein großes Plus sei, dass das Wetter gehalten habe, so Pionke. Auszeichnungen in diesem Jahr erhielten Luke Schuller und Emily Delorio, die mir ihren vier und fünf Jahren die jüngsten Teilnehmer waren. Den Platz für den ältesten Radfahrer sicherten sich Ruth Lehmann (79 Jahre) und Karl Will (84 Jahre). Das sechste Mal in Folge räumte der VfL Zeilsheim den ersten Preis unter den Vereinen ab. Denn er meldete mit 30 Fahrern die meisten Teilnehmern an und sorgte so dafür, dass die eigentlich als Wanderpokal konzipierte Trophäe ein weiteres Jahr an Ort und Stelle ruhen muss. Allerdings war es in diesem Jahr eine knappe Entscheidung, denn die TG Zeilsheim war nur mit zwei Mann weniger angerückt. Deutlich weiter hinten lag die drittplatzierte CDU, die mit 15 Leuten die Strecke abfuhr.



Patricia Löffelholz ist zum ersten Mal beim Volksradfahren dabei. Sie wurde Tochter Felice (7) überredet. Foto: Reuß